



**DIE ARCHE e.V.**

Suizidprävention  
und Hilfe in Lebenskrisen e.V.

Jahresbericht  
2021

## INHALT DES JAHRESBERICHTS 2021

Beratungsstelle	3
Konzeptioneller Rahmen	9
Angebote und Arbeitsbereiche	11
Krisenintervention / Krisenberatung	11
Fortbildungstätigkeiten / Supervision	12
Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit	14
Kooperation, Gremien	16
Mitarbeiterfortbildung	17
Verein, Mitgliedschaften	18
Förderverein der ARCHE	18
Finanzen	19
Statistische Angaben zu Suiziden	20
Statistische Angaben zur Beratungsarbeit 2021	21

### Anmerkung zur Schreibweise:

Um die Gleichberechtigung von Frau und Mann auch sprachlich zu gewährleisten, verwenden wir in zufälligem Wechsel die jeweiligen Endungen wie Klientin oder Klient, Beraterin oder Berater, Mitarbeiterin oder Mitarbeiter, etc. Gemeint sind immer Frauen und Männer.

# BERATUNGSSTELLE



## DIE ARCHE

Suizidprävention  
und Hilfe in Lebenskrisen e.V.

### Anschrift:

DIE ARCHE e.V.  
Saarstr. 5  
80797 München  
Tel. 089 - 33 40 41  
Fax.089 - 39 53 54  
Email: [info@die-arche.de](mailto:info@die-arche.de)  
Internet: [www.die-arche.de](http://www.die-arche.de)

### Öffnungszeiten:

Persönliche Sprechzeiten:  
Mo, Mi, Do 9.00 - 19.00 Uhr und Di, Fr 9.00 - 17.00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit:  
Mo.- Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 14.30 - 17.00 Uhr

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARCHE:

### Das Team der ARCHE besteht aus:

Acht Beratern auf Teilzeitstellen mit den Qualifikationen Dipl.-Psychologen, Ärztinnen und Dipl.-Sozialpädagogen, alle mit psychotherapeutischen Zusatzqualifikationen;

zwei Sekretärinnen/Sachbearbeiterinnen, einer Geschäftsführung in Teilzeit, und auf Honorarbasis je eine Juristin, eine Trauerbegleiterin und eine Dipl.-Psychologin.

## Vorstand:

**Dr. med. Lisa Pecho**, erste Vorsitzende

**Lucia Wasserrab**, stellvertretende Vorsitzende

**Dr. med. Ulrike Wegner**, Geschäftsführerin des Vorstands

**Dr. med. Gabriele Fenzel**, Beisitzerin

**Michael Martinz**, Beisitzer

## Zum Berichtsjahr 2021

Auf das Jahr 2021 zurückblickend sind wir dankbar, dass im Vergleich zu 2020 die Kerntätigkeiten der Arche und verschiedenes Zukunftsweisendes wieder klar im Mittelpunkt standen. Die Bearbeitung der notwendigen Infektionsschutzthemen haben sich weniger in den Vordergrund gedrängt als zu Anfang der damals noch ungewohnten Situation.

Natürlich hat ein weiteres Jahr im Zeichen der Covid-19- Pandemie dennoch an den Kräften gezehrt und die Zeiten immer wieder auch zu einer großen Geduldsübung gemacht.

Ob individuelle Person oder Einrichtung/Unternehmen, alle mussten mit Auf und Abs umgehen, ständig wechselnde Regelwerke lesen und umsetzen, Erkrankungs- und Quarantänezeiten kompensieren – und nicht wenige haben in unterschiedlichsten Lebensfeldern mehr oder weniger Federn gelassen.

Insgesamt dürfen wir den Umständen entsprechend zufrieden auf dieses anstrengende Jahr zurückschauen.

Die ARCHE lag gut im Wasser, auch wenn die Bordbesatzung in ihrem Tun durchaus öfter den sogenannten grünen Bereich verlassen hat, um die anfallenden Aufgaben zu bewältigen.

Im Rahmen einer zweckgebundenen Spende der Versicherungsgruppe „die Bayerische“ haben wir mehr Kontaktangebote zur Verfügung gestellt, indem wir für ein halbes Jahr eine Honorarkraft in der Beratung beschäftigt haben und mehrere Mitarbeiterinnen Zusatzstunden leisteten.

Die Beratungen wurden in nur geringem Ausmaß telefonisch oder virtuell durchgeführt, aufgrund des Bedarfs der Klienten an Präsenzberatungen bliebe das meiste im direkten und persönlichen Gespräch.

Im Berichtsjahr haben sich 1248 Menschen neu angemeldet, Beratungen haben 1416 Personen wahrgenommen. Die bereits aus früheren Jahren

bekannten Schwankungen zwischen den Monaten sind eher geringer geworden.

Bei fast der Hälfte der Hilfesuchenden war eigene Suizidalität der Grund der Kontaktaufnahme. Bei über einem Drittel waren es Menschen aus dem Umfeld einer suizidalen Person oder Hinterbliebene nach Suizid.

2021 kamen wieder die meisten unserer Klientinnen auf Vermittlung oder Empfehlung von niedergelassenen Psychiaterinnen und Ärzten, Psychotherapeuten und anderen Beratungs- oder therapeutischen Einrichtungen.

Die Zuweisung aus dem Krisendienst Psychiatrie hat sich erhöht, sowie die Suche über das Internet, um auf die ARCHE zu stoßen.

Das Verhältnis Männer zu Frauen in der Beratung ist bekannt stabil bei einem zu zwei Dritteln der Hilfesuchenden und stellt weiterhin die Frage nach zusätzlichen Möglichkeiten, Männer niedrigschwelliger zu erreichen.

Im Frühjahr/Frühsummer wurden wir vermehrt durch sehr junge Menschen in Anspruch genommen. Pandemiebedingte problembehaftete Entwicklungen der Jugend und deren Umfeld haben dazu geführt, dass die Betroffenen selber Hilfe gesucht haben oder über, bzw. mit erwachsenen Bezugspersonen zu uns kamen. Dass die zeitlich ausgedehnten und allseits geschlossenen außerfamiliären Strukturen schwere Nöte und Konflikte erzeugt haben, ist mittlerweile vielfach öffentlich diskutiert. Diese gesellschaftliche Situation ist bei uns ab Ostern stärker in Erscheinung getreten. Die Welle ist gegen Ende des Jahres flacher geworden.

Familienberatungen haben zugenommen, was mit der oben beschriebenen Krisenstimmung bei den sehr jungen Menschen in Verbindung gebracht werden kann.

Unsere Gruppenangebote liefen dieses Jahr ohne Unterbrechung durch.

In der diesjährigen Woche der Seelischen Gesundheit mit dem Titel „Alles Krise oder was?“ hat sich die ARCHE mit mehreren Veranstaltungen, tlw. als Einrichtung für sich, tlw. in Zusammenarbeit mit oder auf Einladung von anderen Einrichtungen erfolgreich beteiligt.

Ein erstes Treffen für eine Kooperation mit kbo-IAK fand gegen Jahresende statt; es wurden in der Runde mit Verantwortlichen beider Einrichtungen Ideen gewälzt, wie eine sinnvolle Anschlussversorgung nach stationärem Aufenthalt im Kontext einer suizidalen Krise gewährleistet werden könnte. Diese Überlegungen werden in 2022 eine Fortsetzung finden.

Die Diskussionen zum Thema der veränderten Suizidbeihilfe-Gesetzgebung haben uns intern und auch im Gespräch mit den Zuschussgebern beschäftigt.

Wir sind froh, dass unsere hauseigenen Seminare persönlich durchführbar waren, auch unser jährlicher externer Konzepttag – diesmal in Holzhausen am Ammersee – war in Präsenz möglich.

Erneut hat sich die Zahl der Fortbildungen auf Anfrage erhöht; die Kollegenschaft in den psychosozialen Einrichtungen hat sowohl für die eigene Haltung wie für das Instrumentarium in der täglichen Arbeit eine Erweiterung gesucht, um im Umgang mit den Krisensituationen ihrer Klientinnen mehr Sicherheit zu gewinnen.

Im Bereich der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit wurden im vergangenen Jahr diverse Veranstaltungen bei verschiedenen Gelegenheiten durchgeführt.

Die Großveranstaltungen sind ein weiteres Jahr pandemiebedingt ausgefallen, allerdings konnten einige kleine und oft virtuelle Formate stattfinden, innerhalb derer wir unsere Arbeit und die Angebote darstellen und diskutieren konnten.

Spannende inhaltliche Projekte sind im Laufe des Jahres 2021 angestoßen worden.

Die Webmail-Beratung als erweiterndes Angebot für Klientinnen für die Kontaktaufnahme mit der ARCHE, gefördert durch die Konrad-Matthias-Schuster-Stiftung, konnte so vorbereitet werden, dass im Frühjahr 2022 damit gestartet werden kann.

Ein weiteres Projekt zur Ergänzung hilfreicher Methoden im Mehr-Personen-Setting, ebenso mithilfe der KMS-Stiftung, haben wir Ende 2021 eingetaktet. Weiter geht's dann im laufendenden Jahr.

Für die Seminare 2022 haben sich Mitarbeiter entschlossen, ein zusätzliches Angebot zu kreieren: einen Workshop zu chronischer Suizidalität.

Der Generationenwechsel in der ARCHE nahm zu Jahresende Fahrt auf. Zwei von acht Beratern gehen im ersten Quartal 2022 in Rente, was Abschiedsprozesse anstößt und natürlich Mitarbeiterinnensuche in den Vordergrund rückt. Dazu kam die Besetzung einer Elternzeitvertretungsstelle.

Bereits seit 2020 vorbereitet kamen dieses Jahr Renovierungs- und Erneuerungsprojekte nach 11 Jahren Bleibe der ARCHE in der Saarstrasse zur Durchführung. Von der Grundreinigung des Parketts über Malerarbeiten bis zum Austausch von Stühlen und weiteren Ausstattungsgegenständen erstrahlt jetzt die ARCHE in neuer Frische.

Daneben hat auch unser Seminarflyer für 2022 und dieser Jahresbericht seit 2020 eine optische Neugestaltung erhalten.

Jedem Einzelnen im Team gilt großer Dank, die Anforderungen solidarisch, konstruktiv-kritisch, gegenseitig wertschätzend, verlässlich und immer wieder mit dem nötigen Humor gewürzt gemeinsam geschultert zu haben!

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei unseren zuverlässigen Zuschussgebern, den Förderern und den uns Bußgelder zuweisenden Richtern und Staatsanwälten.

Den Spendern, die uns auch im Jahr 2021 großzügig bedacht haben, gilt ein eigener Dank, da wir dadurch Zusatzaufgaben stemmen konnten.

Ohne diese Rahmenbedingungen wäre die immer wieder sehr herausfordernde und notwendige Arbeit der ARCHE nicht leistbar.

## KONZEPTIONELLER RAHMEN

### Die Ziele der ARCHE laut Satzung sind:

- Praktische Suizidprävention und Krisenintervention
- Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit über Ursachen und Wirkungen von Suizidalität, sowie über Möglichkeiten zur Verminderung suizidaler Handlungen
- Beseitigung bestehender Diskriminierung Suizidaler in der Gesellschaft

### Die Verwirklichung dieser Ziele wird betrieben durch:

- Ein spezielles Beratungsangebot für Menschen in Krisen und bei Suizidalität, deren Angehörige und für Hinterbliebene nach Suizid
- Fortbildungsangebote und Supervision für professionelle Helfer
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich Suizidalität und Krisen
- Die Beratungen und die Durchführung der Angebote der ARCHE erfolgen satzungsgemäß durch ein Team von Psychologen, Ärztinnen, Sozialpädagoginnen und Juristen. Alle Mitarbeiterinnen haben psychotherapeutische Zusatzausbildungen.

### Zielgruppen der ARCHE sind:

- Menschen in akuten oder chronisch suizidalen Krisen
- Menschen nach einem oder mehreren Suizidversuchen
- Menschen in Lebenskrisen, die sich durch schwerwiegende Ereignisse belastet fühlen
- Menschen, die akut seelisch traumatisiert sind
- Menschen, die schon längere Zeit immer wieder in eine Situation kommen, in der sie nicht weiterwissen
- Menschen, die wegen langanhaltender psychischer Beschwerden immer wieder therapeutische Unterstützung benötigen
- Menschen, die sich Sorgen um suizidale Angehörige oder Mitmenschen machen und für den Umgang mit ihnen Rat und Unterstützung suchen („Angehörigenberatung“)
- Menschen, die jemanden aus dem sozialen Umfeld durch Suizid verloren haben und Hilfe bei der Bewältigung dieses Geschehens benötigen („Hinterbliebenenberatung“)
- Mitarbeiterinnen psychosozialer Einrichtungen, die im beruflichen Zusammenhang mit suizidalen Klienten zu tun haben und sich für den Umgang mit ihnen qualifizieren möchten
- die allgemeine Öffentlichkeit im Sinne von Aufklärung, Information über die Themenbereiche Suizidalität und Krisen
- Institutionen, Medien, die sich zu den Themenbereichen Suizidalität und Krisen informieren möchten.

## ANGEBOTE und ARBEITSBEREICHE

### Krisenintervention / Krisenberatung

Die akute Krisenhilfe hat im Alltag der ARCHE stets Vorrang. Sie soll möglichst schnell und ohne nennenswerte Wartezeit erfolgen. Daher werden auch keine Langzeitberatungen durchgeführt, da diese unweigerlich durch ihre Kapazitätenbindung zu längeren Wartezeiten führen würden. Die Frequenz und Dauer der Gespräche orientiert sich dabei am Ausmaß der akuten Gefährdung. Am häufigsten wird die Krisenintervention in Form von persönlichen **Einzelberatungen** durchgeführt.

**Paar- oder Familienberatungen** werden angeboten, wenn Lebenskrisen durch Partner- oder Familienkonflikte ausgelöst werden oder wenn die Krise einer Person zu Belastungen in der Partnerschaft oder Familie führt. Nicht selten werden Einzel-, Paar- und Familienberatungen kombiniert, um unterschiedliche Hilfs- und Klärungsmöglichkeiten gleichermaßen zu nutzen.

Zur **Angehörigenberatung** zählen ratsuchende Menschen, die sich um eine Person aus ihrem sozialen Umfeld Sorgen machen.

**Hinterbliebenenberatung** in der ARCHE bezieht sich auf Menschen, die Personen aus ihrem sozialen Umfeld durch einen Trauerfall, insbesondere durch einen Suizid verloren haben. Diese Hinterbliebenen geraten oft selbst in eine Krise oder sind traumatisiert und werden bei dem schwierigen Trauer- und Bewältigungsprozess begleitet. Speziell für Hinterbliebene nach Suizid gibt es neben der Einzel-, Paar- oder Familienberatung das Angebot, an der regelmäßig stattfindenden **Trauergruppen** teilzunehmen.

Als Gruppenangebot ergänzend oder im Anschluss an die Einzelberatung besteht die Möglichkeit, an einer halboffenen **Therapiegruppe** teilzunehmen.

**Telefonberatung** wird angeboten für Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht zu einem persönlichen Beratungsgespräch in die ARCHE kommen können, oder wenn kein geeignetes oder erreichbares ambulantes Angebot vermittelt werden kann. Im vergangenen Jahr war ein weiterer Grund auch der Infektionsschutz. Aus dem gleichen Grund wurden weiterhin **Videoberatungen** angeboten, die teilweise gerne angenommen wurden. Insgesamt zeigt sich, dass die Kombination verschiedener Kontaktkanäle – auch unabhängig einer Pandemie – sinnvoll und immer wieder nützlich ist. Es ist davon auszugehen, dass das so bleiben wird.

**Therapieberatung und –überbrückung** wird angeboten für Menschen, die auf der Suche nach einem geeigneten Psychotherapieplatz sind oder auf den Beginn einer Therapie (ambulant oder stationär) warten müssen, aber akuten Beratungsbedarf haben. Diese Indikation mussten wir in 2021 immer wieder aus unserem Angebot herausnehmen, da die Anfragen insgesamt sehr hoch waren und gleichzeitig Psychotherapie-Wartezeiten länger wurden. Bei der Akuität der Anfragen in der Zusammenschau mit der Schwierigkeit, einen Psychotherapie-Platz zu bekommen, konnten wir dieses Angebot – von Ausnahmen abgesehen – leider nicht aufrechterhalten.

## Fortbildungstätigkeiten / Supervision

Nicht nur direkt Betroffene, Angehörige oder Hinterbliebene brauchen Hilfen zur Krisenbewältigung. Auch professionelle Helferinnen geraten unter Druck und erfahren Hilflosigkeit, wenn sie mit Menschen in Krisen und Suizidgefährdung umgehen. Aus diesem Grunde hat die ARCHE Fortbildungsangebote verschiedenster Art für Mitarbeiter entwickelt, die in der psychosozialen, psychotherapeutischen Versorgung, im Gesundheitsbereich, in der Pädagogik oder der Seelsorge tätig sind.

Neben Fortbildungsveranstaltungen bieten wir auch die Möglichkeit von fallbezogenen Supervisionen für Mitarbeiter anderer Einrichtungen, die mit suizidgefährdeten Klienten arbeiten oder eine Klientin durch Suizid verloren haben.

Im Jahr **2021** wurden nachfolgende **Fortbildungen** durchgeführt.

### Frei ausgeschriebene Fortbildungen

- „Grundlagen der Suizidprävention und Krisenintervention“, Durchführung zweimal, mit zwei verschiedenen Formaten, 2 und 3 Tage, Teilnehmerinnen aus verschiedenen Institutionen
- „Krisenintervention bei Persönlichkeitsstörungen“, 3 Tage, Teilnehmer aus verschiedenen Institutionen

### Fortbildungen und Informationsveranstaltungen auf Anfrage

Zu den Themen „Suizidalität und Krisenintervention“ wurden u.a. für folgende Institutionen und Einrichtungen Fortbildungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt:

- Hochschule für Verwaltung, Fachbereich Polizei
- Akademie für Psychoanalyse
- Innere Mission/Evangelische Jugendhilfeverbund
- Condrops e.V.
- Feuerwerk Funkstation
- Krisendienst Psychiatrie
- Verein für Sozialarbeit e.V., EHM
- Diakonie München und Oberbayern
- ADAC
- Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- Bayer. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- AWO ConceptLiving GmbH

- Kreisjugendring Miesbach
- Nicolaidis YoungWings Stiftung
- KMFV Haus an der Kyreinstrasse
- Caritas Suchtberatungsstelle Landsberg am Lech
- Angehörige Psychisch Kranker (ApK)
- kbo IAK M-Ost
- Staatskanzlei/Hotline

### Supervisionen zum Themenbereich „Suizidalität und Krise“

Im Jahr **2021** wurden wieder Supervisionen und ausführliche kollegiale Beratungen (z.T. telefonisch) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster sozialer, pädagogischer, therapeutischer oder medizinischer Einrichtungen durchgeführt.

Anlässe waren hierbei oft Fragen bezogen auf deren suizidale Klienten oder Hilfen bei der Aufarbeitung nach einem vollzogenen Suizid.

Beispielhaft werden einige Einrichtungen aufgeführt, deren Mitarbeiter durch ARCHE-Mitarbeiterinnen kurzfristig und fallbezogen supervidiert wurden:

Ambulantes Kinderhospiz, Evangelisches Beratungszentrum, Deutsche Schule Shanghai, Diakonie München und Oberbayern, Sozialpsychiatrische Dienste, Kinderschutz München, Imma e.V., u.a..

## Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit

Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit ist eines der Ziele der ARCHE, welches durch verschiedene Maßnahmen verfolgt wird. 2021 waren dies u.a.:

- Vorträge und Gesprächsrunden im Rahmen der Woche seelischer Gesundheit - DIE ARCHE war im Jahr 2021 zudem Partner der WsG
- Vortragsabende zum Thema: „Weiterleben nach dem Suizid eines Angehörigen“
- Informationsveranstaltungen zu den Themen Suizidprävention und die Arbeit der Arche für Einrichtungen und die Öffentlichkeit, beispielhaft folgende:
  - Giving Tuesday
  - Staatl. Schulberatungsstelle
  - TUM4Mind
  - Verschiedene Schulen (Hochschule, Gymnasien, Realschulen)
  - Diverse Interviews im Rahmen von Medienanfragen und Anfragen für Masterarbeiten
  - Interviews und Beiträge in Printmedien, Rundfunk und Fernsehen



# KOOPERATION, GREMIEN

Zentrale Bedeutung für die Arbeit der ARCHE stellt die Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Krisenhilfe und der Versorgung psychisch Kranker dar.

Im Berichtsjahr 2021 sind die Treffen – nun schon gewohnt oft virtuell –oder falls möglich in Präsenz durchgeführt worden.

Es nahmen Mitarbeiterinnen an Treffen von Arbeitskreisen und Gremien teil und es gab Besuche und Kooperationstreffen mit folgenden Einrichtungen:

- Koordinationstreffen Münchner Krisendienste:  
Katholische und Evangelische Telefonseelsorge, Münchner Insel, Krisenintervention im Rettungsdienst (KIT), Tal 19, Notfallseelsorge, Krisendienst Psychiatrie, Frauennotruf, Aetas-Kinderstiftung, Bahnhofsmission
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen, organisiert und veranstaltet vom Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, zur Aktualisierung der Grundsätze für die Versorgung psychisch kranker Menschen in Bayern
- PSAG-Nord
- Fachgruppe Psychiatrie des Paritätischen Wohlfahrtsverbands
- GSR Psychosoziale Notfallversorgung
- Netzwerk Trauer der Stadt München
- kbo- IAK München Ost
- DGS-Jahrestagungen im März und im September

# MITARBEITERFORTBILDUNG

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ARCHE nahmen 2021 an verschiedenen Fortbildungen und Vorträgen teil. Folgende Themen wurden dabei behandelt:

- Psychoanalytische Erkenntnisverfahren
- Stalking
- Das Systembrett
- Männersensible Beratung
- Basiswissen Sucht
- Scham und Stolz
- Systemische Online-Beratung
- Verbale Deeskalation
- Hochfunktionaler Autismus bei Erwachsenen
- Datenschutz

## VEREIN, MITGLIEDSCHAFTEN

Der Verein „DIE ARCHE - Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V.“ wurde 1969 in München gegründet, im Berichtsjahr hatte er 43 Mitglieder. Ordentliches Mitglied kann laut Satzung werden, wer mit suizidgefährdeten, behinderten oder anderweitig gefährdeten Personen befasst ist oder die Ziele des Vereins unterstützt.

Die ARCHE ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V. (DGS), Mitglied der Internationalen Association for Suicide Prevention (IASP), Mitglied im Münchener Bündnis gegen Depression (MBgD) und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Oberbayern.

## FÖRDERVEREIN DER ARCHE

Der „Verein zur Förderung der Suizidprävention und Krisenhilfe e.V.“ hat als Ziele die Beschaffung von Eigenmitteln für die ARCHE sowie die Unterstützung weiterer Vorhaben im Rahmen der Suizidprävention und Krisenhilfe.

### Vorstand des Fördervereins:

1. Vorsitzender: Dr. med. Sebastian Wolf

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Thomas Giernalczyk

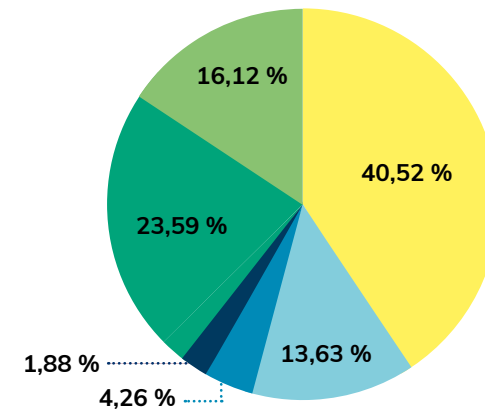
Beisitzerin: Elisabeth Baier

## FINANZEN

Der Haushalt der ARCHE ist gekennzeichnet durch eine Mischfinanzierung. Zum einen gibt es Zuschüsse durch den Bezirk Oberbayern, die Landeshauptstadt München, das Erzbischöfliche Ordinariat München und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern. Es gibt Kostenerstattungen durch die gesetzlichen Krankenkassen, durch Patientenleistungen und Teilnehmerbeiträge. Die Eigenmittel der ARCHE setzen sich zusammen aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Bußgeldern, Zuschüssen des Fördervereins und sonstiger Quellen.

Über die Jahresrechnung der ARCHE wird regelmäßig ein Prüfbericht durch einen Rechnungsprüfer erstellt.

2021 setzten sich die Einnahmen der ARCHE folgendermaßen zusammen:



### Erläuterungen zur Legende

■ Bezirk	Bezirk Oberbayern
■ LHSSt München	Landeshauptstadt München
■ Ordinariat	Erzbischöfliches Ordinariat München/Freising
■ ELK Bayern	Evangelisch Lutherische Landeskirche Bayern
■ Erstattungen	Kostenerstattung durch Krankenkassen, Teilnehmerbeiträge, Patientenleistungen
■ Sonstiges / Eigenmittel	Spenden, Mitgliedsbeiträge, Bußgelder, Förderverein, u.a.

## STATISTISCHE ANGABEN ZU SUIZIDEN

Nachfolgend werden Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden und des Bayerischen Landesamtes für Statistik über vollendete Suizide in der Bundesrepublik, in Bayern und in München wiedergegeben. Die Zahlen für 2020 und 2021 lagen beim Druck des Jahresberichtes noch nicht vor, außer für die gesamte Bundesrepublik für 2020 – hier lag die Zahl bei 9.206.

Jahr	Deutschland	Bayern	München
2019	9.041	1.151	163
2018	9.396	1.671	172
2017	9.235	1.597	153
2016	9.838	1.738	168
2015	10.080	1.799	218
2014	10.209	1.785	180
2013	10.076	1.727	196
2012	9.890	1.713	205
2011	10.144	1.756	211
2010	10.021	1.767	188
2009	9.616	1.749	205
2008	9.451	1.761	160
2007	9.402	1.680	207
2006	9.765	1.772	217
2005	10.260	1.724	205
2004	10.733	1.841	233
2003	11.150	1.822	202

## STATISTISCHE ANGABEN ZUR BERATUNGSARBEIT 2021

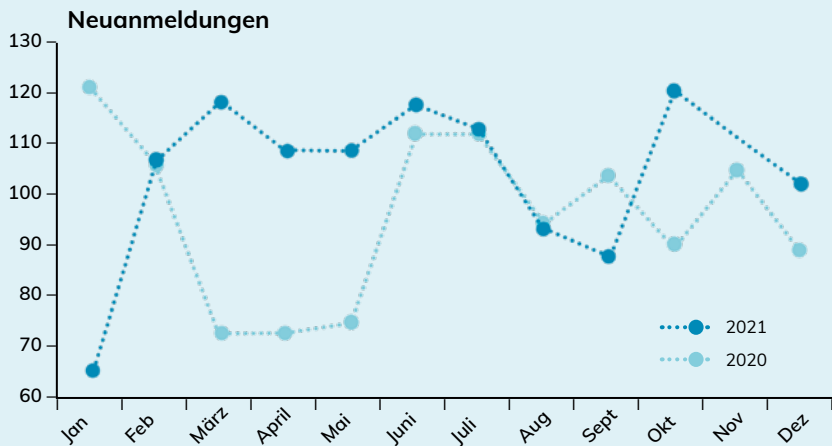
### Klientenzahlen

Gesamtzahl aller betreuten Klienten	1539
Neuanmeldungen	1248
Beratung erhielten	1416

Art der Beratung (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl Personen	Anzahl Sitzungen
Einzelberatung	1103	2811
Paarberatung	96	188
Familienberatung	127	169
Gruppenberatung	10	10
Gesprächsgruppe	11	41
Trauergruppe	18	20
Ausschließlich telefonische oder E-Mail Beratung	153	

## Verteilung der Neuanmeldungen

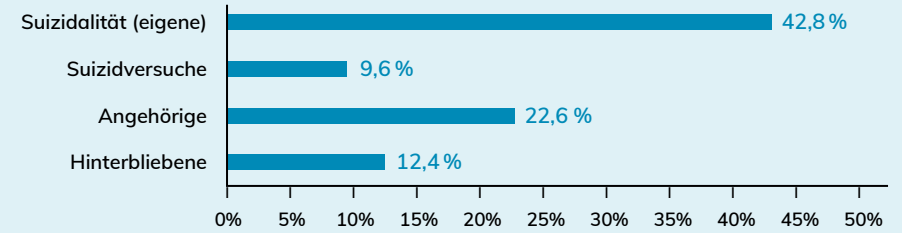
Monat	Anzahl 2021	Anzahl 2020
Januar	68	119
Februar	105	106
März	117	75
April	108	75
Mai	108	77
Juni	116	111
Juli	112	111
August	94	95
September	89	104
Oktober	119	91
November	110	105
Dezember	102	90
<b>Gesamt</b>	<b>1248</b>	<b>1159</b>



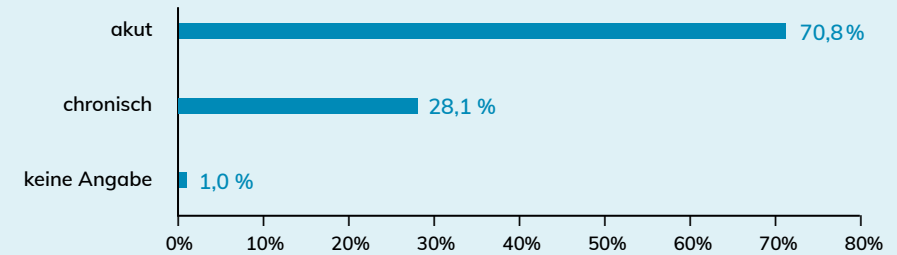
Die folgenden statistischen Angaben basieren auf 1251 Klienten.

## Thema Suizidalität bei Kontaktaufnahme

(Mehrfachnennungen sind möglich)

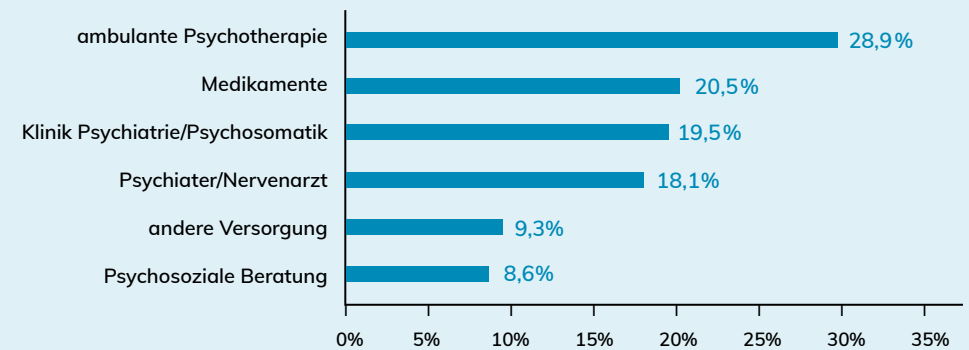


## Krise

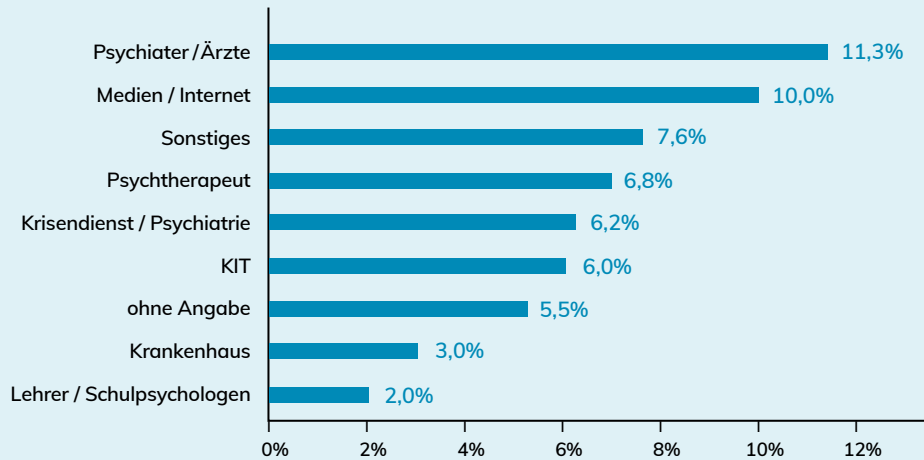


## Vorgeschichte

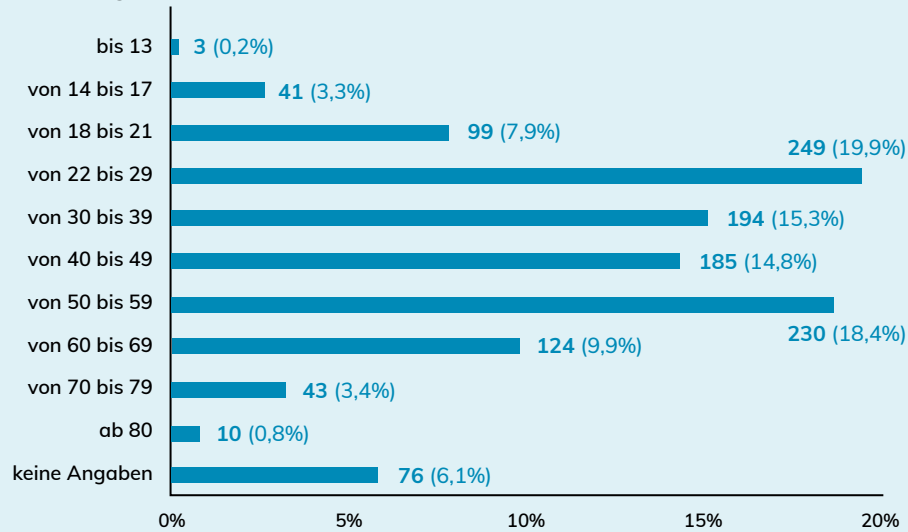
(Mehrfachnennungen sind möglich)



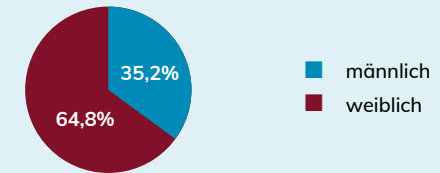
### Von der Arche erfahren



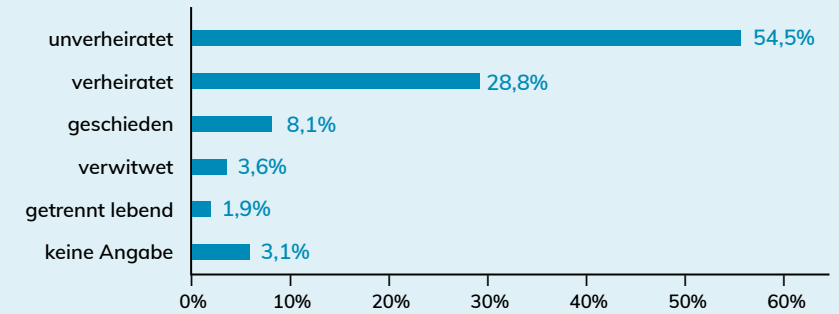
### Altersverteilung



### Geschlechterverteilung



### Familienstand



### Statistik zur Wohnsituation

Wohnsituation	% aller Klienten
allein lebend	25,4%
nicht allein lebend	71,1%
wohnungslos	0,8%
ohne Angabe	2,7%

## Migrationshintergrund

% aller Klienten 20,9,7%

## Nationalität

Nationalität % aller Klienten

deutsch 81,2%

andere 18,8%

## Wohnort

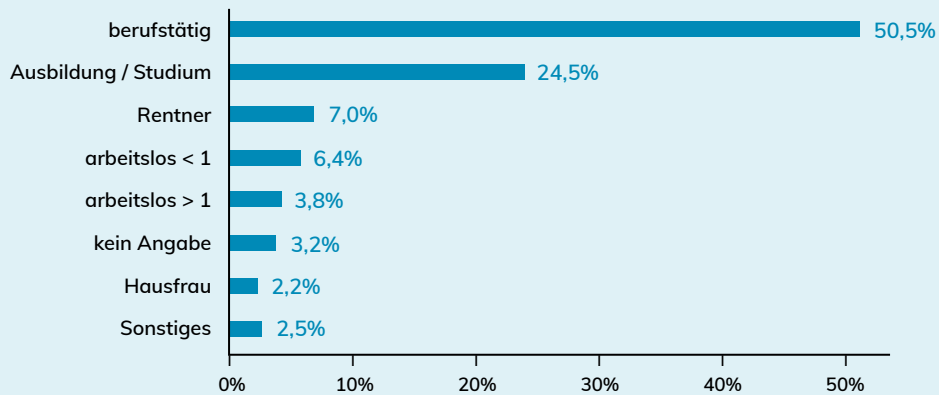
Ort Anzahl % aller Klienten

München 824 65,9%

außerhalb München 427 34,1%

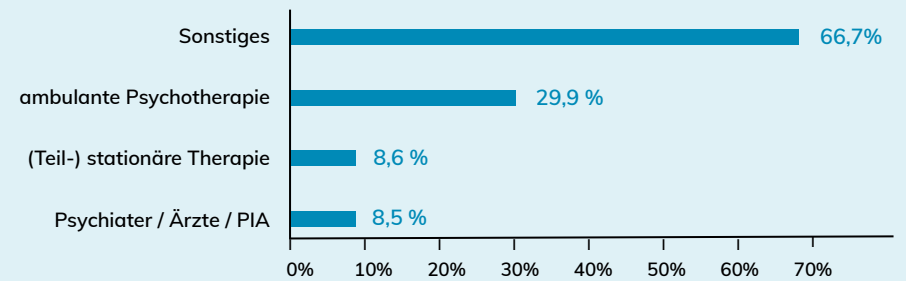
## Gegenwärtige Beschäftigung

(Mehrfachnennungen sind möglich)

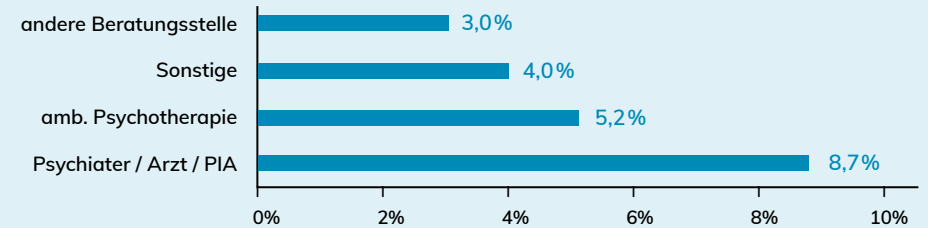


Die folgenden statistischen Angaben basieren auf 1146 Klienten, deren Beratung im Berichtsjahr abgeschlossen wurde (Mehrfachnennungen sind möglich)

## Empfohlene Weiterbehandlung



## Mitbehandlung



**DIE ARCHE WIRD GEFÖRDERT DURCH:**



Landeshauptstadt  
München  
**Referat für Gesundheit  
und Umwelt**

das Erzbischöfliche Ordinariat München/Freising  
die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern  
die bayerischen gesetzlichen Krankenkassen



## **SPENDENKONTEN:**

DIE ARCHE E.V.

HypoVereinsbank  
IBAN: DE92 7002 0270 3180 1009 02  
BIC: HYVEDEMMXXX

oder

Postbank München  
IBAN: DE11 7001 0080 0092 000 808  
BIC: PBNKDEFF

Förderverein der ARCHE:  
Verein zur Förderung der Suizidprävention  
und Krisenhilfe e.V.

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE57 7002 0500 0008 8163 00  
BIC: BFSWDE33MUE